

# Eine Bonmot-Salve gegen „die da oben“

Auetaler Komödiantin Brigitte Wehrhahn zieht alle Register

VON SIEGFRIED KLEIN

**BAD EILSEN.** Die Seitentür zur großen Diele der Familie Drees ist noch nicht geöffnet gewesen, da hatte die kräftige Stimme der temperamentvollen Komödiantin aus dem Auetal bereits unüberhörbar auf sich aufmerksam gemacht. Und dann kam sie, im großmütterlichen Look und mit einem Schirm in der Hand, um mit Schwung das kleine für sie aufgestellte Podium zu erklimmen. Brigitte Wehrhahn hat ein weiteres Mal dafür gesorgt, dass die Veranstaltung des Eilser Heimat- und Kulturvereins zahlreiche Besucher anzog.

Eine wichtige Voraussetzung für die Zuhörer war, dass sie die plattdeutsche Mundart ausreichend beherrschen. Über ein ganzes Jahr hinweg hatte die Schaumburgerin Anekdoten, Witze und kleine Begebenheiten gesammelt, die zu den Alltäglichkeiten des Lebens gehören. Was spricht man auf dem platten Land, in der Familie, am Gartenzaun mit den Nachbarn und bei den besonderen Anlässen in der Dorfgemeinschaft? Es ist nun einmal so, dass selbst Schimpfkanonaden auf Platt wesentlich friedlicher klingen als auf Hochdeutsch.

Wehrhahn konzentrierte sich aber nicht nur auf das, was zum Alltag gehört, sondern verfolgt auch mit wachen Augen und Ohren die regionalen, nationalen und globalen Ereignisse. Und auf diesem Feld ist sie auch besonders aktuell. In ihren Schilderungen kommen die Politiker meistens nicht gut weg.

So versteht sie nicht, dass sich die Verantwortungsträger so schwer damit tun, die selbst gesteckten Umweltziele ter-



Sie verstehen sich gut: Brigitte Wehrhahn und der Vorsitzende des Eilser Heimat- und Kulturvereins, Friedrich Winkelhake. FOTO: SIG

mingerecht einzuhalten. Gegen Staub, Schmutz und Lärm werde nicht genügend unternommen, und deshalb zeigte Wehrhahn durchaus Verständnis für die Schüler und Jugendlichen, die sich freitags bei Demonstrationen für ein schnelleres Handeln einsetzen. Es gebe ja genügend Alarmsignale. Das Wort Kaltmiete veranlasste sie zu der Bemerkung, dass man im vergangenen heißen Sommer von seinem Vermieter gerne kalte Räumlichkeiten eingefordert hätte.

Natürlich kam US-Präsident Donald Trump in ihrer Kritik besonders schlecht weg. Er sei zu einem großen Unsicherheitsfaktor für die ganze Welt geworden, und sein Handeln zeige chaotische Züge. Sein groß angekündigtes Treffen mit dem nordkoreanischen Machthaber Kim Jong-un sei nichts anderes als ein enttäuschender Flop geworden. Vertrauen könne man jedenfalls in die Entscheidungen der US-Regierung nicht mehr haben.

Aber auch der von den Engländern angestrebte Aus-

stieg aus der Europäischen Union versetze viele Nationen in Unruhe. Er habe auch unerfreuliche Konsequenzen für Irland und Nordirland und darüber hinaus für die gesamte Wirtschaft im europäischen Raum. Das ganze Prozedere um den Brexit entwickle sich mehr und mehr zu einer Groteske.

Kritische Anmerkungen machte Wehrhahn auch zu den zahlreichen Lawinenunglücken, wenn sie durch grobe Fahrlässigkeit verursacht wurden. Wer abseits zugelassener Strecken fahre und dadurch eine Lawine auslöse, müsse mit einer erheblichen Geldstrafe rechnen, regte die Auetalerin an.

Es war erstaunlich, dass daraus ein abendfüllendes Programm von rund drei Stunden wurde, das man als eine echte Herausforderung für die Lachmuskeln ansehen konnte. Allerdings war es notwendig, sich sehr genau auf die Bonmots von Wehrhahn zu konzentrieren. Sie schlug ein hohes Tempo an. Die Zuhörer gingen dies mit und zollten immer wieder Beifall.